

## Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 19. Juli 1880

Privatbesitz

Berlin den 19[ten] Juli 1880

Lieber Karl!

Wir haben uns an den guten Nachrichten sehr erfreut, welche Du in Deinem lieben Brief vom 6[ten] d[ieses] M[onats]<sup>1</sup> uns von allen Gliedern Deiner zahlreichen Familie hast mittheilen können, und sprechen insbesondere unsere herzlichen Glückwünsche zu der ehrenvollen Berufung Deines Schwiegersohnes Klein nach Leipzig aus. Wir hoffen, daß er mit Anna uns dann auch bald einmal hier in Berlin besuchen werde. Du wirst auch auf Deinen Kommissionsreisen<sup>2</sup> hierher eine erwünschte Station in Leipzig bereit finden. Es hat mich auch überrascht, daß Dein Mundel schon nächstens in die Abiturientenprüfung eintreten wird, da er eben erst 17 Jahre alt geworden ist; da hat er sich fleißig drangehalten und vorwärts gebracht. Welchem Beruf soll er sich widmen und wo wird er zunächst studieren? Es wird hierbei vielleicht später auch wohl Berlin in Betracht kommen können und wird es uns eine große Freude sein, ihn hier zu empfangen und so weit es nöthig, für ihn zu sorgen.

Den Braunschweiger Band Deiner Städte-Chroniken<sup>3</sup> habe ich mit Dank empfangen und freue mich über den Fortgang dieses großen | Unternehmens, welches Du zur Lebensaufgabe gemacht hast. Das Brandunglück von Mommsen<sup>4</sup> wird Dich auch mit Theilnahme erfüllt haben. Er hatte bis 1 ½ Uhr in der Nacht gearbeitet, und beim Anzünden eines Lichtes, um sehr ermüdet zu Bett zu gehen, hat er vermuthlich das noch brennende Schwefelholz fortgeworfen, welches dann weiter gezündet hat. Vornehmlich wird bedauert, daß sowohl seine große Bibliothek, als auch mehrere Handschriften, welche von auswärtigen öffentlichen Bibliotheken ihm geschickt waren, verbrannt sind, darunter auch die Wiener Handschrift, welche nicht ihm, sondern der hiesigen K[öniglichen] Bibliothek anvertraut war. Auch sind die Materialien verbrannt, die er für die Mon[umenta] Germ[aniae Historica] gesammelt hatte. Daß Lepsius einen Schlaganfall erlitten, wirst Du erfahren haben; da rechte Hand u[nd] Bein noch gelähmt sind, so daß er auch nicht schreiben kann, so braucht er die elektrische Kur und will dann einen Aufenthalt in Stolberg im Harz nehmen.

Unsere Reisepläne haben sich jetzt auch formirt. Mein Arzt sprach erst wegen Anschwellung der Leber von Karlsbader Brunnen in irgend einem Gebirge, schickt mich doch wieder nach Ems, weniger wegen der Halskur, als wegen Magenbeschwerden; ich bin damit auch ganz zufrieden, besonders wenn ich, wie ich hoffe, wieder in der freundlichen Villa bella Riva mit | Clara Aufnahme finde. Ich beabsichtige am 30[sten] d[ieses] M[onats] von hier abzureisen und nach Ems die Rückreise mit einem Besuch in Metz bei meinem Schwager

---

1 Vom 6. Juli 1880 existiert kein Brief Karl Hegels an seinen Bruder, wohl aber [Brief -> hglbrf\\_18800704\\_01](#).

2 Gemeint sind Karl Hegels jährlich Reisen zu den Sitzungen der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica nach Berlin.

3 Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Braunschweig, Bd. 2, bearb. von Ludwig Hänselmann, Leipzig 1880.

4 Im Arbeitszimmer des Privathauses des Altertumswissenschaftlers Theodor Mommsen (1817-1903) in Charlottenburg brach in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli 1880 aus Unachtsamkeit des Hausherrn ein verheerender Brand aus. Siehe dazu: Phönix aus der Asche. Theodor Mommsen und die Monumenta Germaniae Historica. Katalog zur Ausstellung der Monumenta Germaniae Historica in München und der Monumenta Germaniae Historica an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften vom 25. November bis 21. Dezember 2005, München, Berlin 2005, insbes. S. 53 ff.; Stefan Rebenich, Theodor Mommsen. Eine Biographie (= becksche Reihe, Bd. 1730), München 2007, S. 204 f.

Adalbert zu verbinden. Meine Abwesenheit soll nicht länger als 5 Wochen dauern. Mein Schwager hat jetzt in Metz auch mit Frau und Kindern seine Häuslichkeit eingerichtet und schreibt über seine Stellung und die Schönheit des Landes sehr befriedigt. Unser Klärchen wird inzwischen bei ihrer Schwester Marie Aufnahme finden, welche ihren Sommeraufenthalt in Görbersdorf genommen hat. Jetzt ist auch schon Mutter Bitter dort und hoffen wir, daß sie sich in der Ruhe bei den Kindern erfrischen und stärken wird. Mein Schwiegersohn ist zur Zeit noch in Oberschlesien, denkt aber seine Lokalinspektion nächstens abzuschließen; er wird dann die Ergebnisse seiner Untersuchungen und seine Vorschläge zur Abhülfe des Nothstandes oder vielmehr seiner Ursachen auszuarbeiten haben.

Willy befindet sich in seiner Stellung bei der bischöflichen Verwaltung in Paderborn noch ganz befriedigt, erwartet aber nächstens auf seinen Antrag seine Ernennung zum Regierungs-Assessor und wird dann irgend wohin zu einer Regierung oder zur Verwaltung eines Landrathsamtes bestimmt werden. Meine Segenswünsche werden ihn begleiten, | wohin ihn sein Beruf führt. Möge der Herr ihn auf seinen Wegen geleiten und ihn auch dazu führen, daß er einen Hausstand begründen kann. Er ist dazu gemüthlich sehr angelegt und nun auch bereits 30 Jahre alt.

Die Auflösung der bischöflichen Verwaltung in Paderborn braucht er dort nicht abzuwarten; ich glaube aber, daß sie hier am ersten in die Hand eines geistlichen Bisthumsverwesers übergehen wird, da der Bischof Martin gestorben ist. Nun halte ich es für möglich, daß die Regierung die Publikation und Ausführung des neuen Kirchengesetzes<sup>5</sup> noch hinausschieben wird, um sich aller Seits die Gemüther erst abkühlen zu lassen. Ich würde als Abgeordneter der Regierung alle Vollmachten bewilligt haben, welche sie meint zur Beendigung des Kulturkampfes nöthig zu haben. Es sind auch die Mittel und Wege dazu viel mehr Gegenstand der politischen Verwaltung, als der Gesetzgebung. Zu einer festen gesetzlichen Ordnung, welche allerdings nothwendig ist und auch die katholische Kirche fordern muß, ist es noch nicht an der Zeit. Daß die Maigesetze gründlich reformiert u[nd] der Kulturkampf beendet werden muß, darin sind Alle einverstanden. Es ist aber thöricht zu meinen, daß durch Abwarten die Lage der Regierung sich bessern werde; im Gegentheil wird sie dadurch nur immer schlimmer und ich bin überzeugt, daß Bismark vornehmlich durch die großen Gefahren der ganzen politischen Situation in Europa | und besonders in Frankreich dazu bewogen worden, vom Kulturkampf abzulenken; denn wenn ein Existenzkampf für Preußen zu erwarten ist, so kann es nicht durch inneren Unfrieden zerrissen sein. Daß Bismark mit Sybels Brief<sup>6</sup> einverstanden, ist nicht zu bezweifeln. |

Da der neueste Band der deutschen Biographien im Buchhandel noch nicht erschienen ist, da nehme ich gerne Dein Anerbieten<sup>7</sup> an, mir des Vaters Biographie<sup>8</sup> von Erdmann schicken zu wollen. |

Herzliche Grüße von Clara u[nd] Klärchen und die besten Wünsche zu der beabsichtigten Schweizerreise.

In herzlicher Liebe Dein Bruder Imm[anuel]

---

5 Es dürfte das Ersten Milderungsgesetz des preußischen Landtages vom 14. Juli 1880 gemeint sein, mit dem das Ende des „Kulturkampfes“ eingeleitet wurde, indem die Bischöfe vom bis dahin geforderten Eid auf die staatlichen Gesetze befreit wurden und die Sperre aufgehoben wurde, Zahlungen an die römisch-katholische Kirche zu leisten.

6 Es ist nicht ersichtlich, welcher Brief gemeint ist.

7 Hier bezieht sich Immanuel Hegel (1814-1891) auf seines Bruders Angebot [Brief -> hglbrf\\_18800502\\_01](#).

8 Johann Eduard Erdmann, Hegel, Georg Wilhelm Friedrich, in: ADB 11 (1880), S. 254-274.

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel\\_8523](#)  
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert\\_2418](#)  
Anna [= Klein, Anna Maria Carolina, geb. Hegel] [kleinanna\\_2447](#)  
Bismarck [= Bismarck, Otto] [bismarckotto\\_7299](#)  
Bitter [= Bitter, Anna, geb. Nauen] [bitteranna\\_6186](#)  
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara\\_7749](#)  
Erdmann [= Erdmann, Johann Eduard] [erdmannjohann\\_5614](#)  
Frau [= Flottwell, Ella (Else), geb. Oppen-Gatersleben] [flottwellella\\_9477](#)  
Klein [= Klein, Felix] [kleinfelix\\_9720](#)  
Klärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara\\_2490](#)  
Lepsius [= Lepsius, Karl Richard] [lepsiuskarl\\_2611](#)  
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie\\_8994](#)  
Martin [= Martin, Konrad] [martinkonrad\\_2357](#)  
Mommsen [= Mommsen, Theodor] [mommstheodor\\_2638](#)  
Mundel [= Hegel, Sigmund (Mundel, Mundulus, Munerle)] [hegelsigmund\\_2547](#)  
Schwiegersohn [= Bitter, Rudolf] [bitterrudolf\\_3083](#)  
Sybels [= Sybel, Heinrich] [sybelheinrich\\_5776](#)  
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg\\_9524](#)  
Willy [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm\\_7049](#)

### *Orte*

---

Berlin [= Berlin] [berlin\\_9222](#)  
Berlin [= Berlin] [berlin\\_9222](#)  
Ems [= Ems] [ems\\_5560](#)  
Frankreich [= Frankreich] [frankreich\\_3829](#)  
Görbersdorf [= Görbersdorf] [goerbersdorf\\_7154](#)  
Harz [= Harz] [harz\\_8620](#)  
Karlsbader [= Karlsbad] [karlsbad\\_5088](#)  
Leipzig [= Leipzig] [leipzig\\_1223](#)  
Metz [= Metz] [metz\\_3034](#)  
Oberschlesien [= Oberschlesien] [oberschlesien\\_6765](#)  
Paderborn [= Paderborn] [paderborn\\_6632](#)  
Preußen [= Preußen, Prusse ] [preussen\\_5494](#)  
Schweizerreise [= Schweiz] [schweiz\\_4228](#)  
Stolberg [= Stolberg] [stolberg\\_2688](#)  
Wiener [= Wien] [wien\\_3244](#)

## Sachen

---

Bibliothek [= Königliche Bibliothek (Berlin)] [koeniglichebibliothekberlin\\_8282](#)

Biographien [= Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)] [swrt\\_0002](#)

Bisthumsverwesers [= Bistumsverweser] [bistumsverweser\\_5424](#)

Brunnen [= Brunnen] [brunnen\\_75355](#)

Kulturkampfes [= „Kulturkampf“] [kulturkampf\\_6558](#)

Landrathsamtes [= Landrat] [landrat\\_6121](#)

Maigesetze [= Maigesetze] [maigesetze\\_5581](#)

Regierung [= Regierung, Regirung] [regierung\\_87511](#)

Regierungs-Assessor [= Assessor] [assessor\\_4944](#)

Riva [= Villa Bella Riva (Ems)] [villabellariva\\_8467](#)

elektrische Kur [= Elektrische Kur] [elektrischekur\\_2505](#)

## Quellen und Literatur

---

Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Braunschweig, Bd. 2, bearb. von Ludwig Hänselmann, Leipzig 1880

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl.

Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 6, Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Braunschweig, bearb. von Ludwig *Hänselmann*, Bd. 1, Leipzig 1868. (<https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59553/edition/55554>)] [diechronikend1868\\_53173](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsc\\_0023](#)

Stefan Rebenich, Theodor Mommsen. Eine Biographie (= becksche Reihe, Bd. 1730), München 2007, S. 204 f.

[= *Rebenich*, Stefan: Theodor Mommsen. Eine Biographie. Mit 21 Abbildungen im Text und einem Frontispiz, München 2002.]

[rebenich2002\\_28571](#)